

steht ihm an, daß er einer nicht völlig civilisirten Völke angehört, und daß er nur gesehnt ist zu beschließen, aber nicht zu gehorchen.

— Auch ein Washington's Oheim, deutsch-amerikanischer Blatte, entnehmen wir folgende, unter obiger Aufschrift von ihm veröffentlichte Notiz: In der Alexandria Gazette findet man folgende Anzeige: "Kraut zu verkaufen! Kein Krampf und Krämpfe und kein Puffen. Unter den Westindien sind Köchinne und Eudemädchen Man wende sich persönlich an den Unterzeichneten am Montag und Dienstag, den 27. und 28. Febr. in Mount Vernon, wo man auch die Regeln im Augenblick nehmen und unterrichten kann. John A. Washington. Mount Vernon, 21. Febr." Dieser Washington ist der Oheim des Mannes, der als Entler dieser Republik betrachtet zu werden pflegt, und Mount Vernon ist deutsche Landung George Washington's, den bekannter Oheim des jetzt für 200,000 Doll. (das Alt oder Zehntel des wahren Werthes) an die Nation verlaufen will. Verkauft dient es wie man sieht, als Sklavenspek.

— Schwere Mütter erzählen: Ein Töchterlein, das krank aus der Schule nach Hause kam und von der Frau Mama nach der Ursache seiner Krankheit gefragt wurde, antwortete: "Ah, der Herr Pfarrer hat in der Religionstunde verflucht, der Jugend Weisheit zu ertheilen und nur der des Vaters breitt. Day du nun mit Feuer Kugel den Pfad der Jugend nicht wandeln kannst, liebe Mutter, darum weine ich."

**Bachnang.**  
**Geld auszuleihen.**

120 fl Pfandgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion.

**Bachnang.**  
Es sucht Jemand einen Pfandschein mit 715 fl. gegen baar Geld umzusetzen. Wer, sagt die Redaktion.

**Bachnang. Naturalienpreise vom 9 Febr. 1859**

| Fruchtartungen    | Obste. |     | Wurz. |     | Rieserh. |     |
|-------------------|--------|-----|-------|-----|----------|-----|
|                   | fl.    | kr. | fl.   | kr. | fl.      | kr. |
| 1 Scheffel Weizen | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | 7      | 15  | 5     | 25  | 4        | 50  |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | 9     | 36  | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | 8      | —   | —     | —   | 7        | 30  |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | 6      | 54  | 6     | 14  | 5        | —   |
| 1 Eimer Weizen    | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |

**Hall. Naturalienpreise vom 5 Febr. 1859.**

| Fruchtartungen. | Obste. |     | Wurz. |     | Rieserh. |     |
|-----------------|--------|-----|-------|-----|----------|-----|
|                 | fl.    | kr. | fl.   | kr. | fl.      | kr. |
| 1 Eimer Weizen  | 1      | 45  | 1     | 31  | 1        | 15  |
| "  "  "  "  "   | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "   | 1      | 6   | 1     | 4   | 1        | 3   |
| "  "  "  "  "   | 1      | 8   | 1     | 6   | 1        | 2   |
| "  "  "  "  "   | —      | —   | —     | 49  | —        | —   |
| "  "  "  "  "   | —      | 45  | —     | 41  | —        | 40  |
| "  "  "  "  "   | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "   | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "   | —      | —   | —     | —   | —        | —   |

**Hellbrunn. Naturalienpreise vom 9 Febr. 1859.**

| Fruchtartungen.   | Obste. |     | Wurz. |     | Rieserh. |     |
|-------------------|--------|-----|-------|-----|----------|-----|
|                   | fl.    | kr. | fl.   | kr. | fl.      | kr. |
| 1 Scheffel Weizen | 12     | 4   | —     | —   | 11       | —   |
| "  "  "  "  "     | 5      | 48  | —     | —   | 4        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | 9      | 24  | —     | —   | 8        | 12  |
| "  "  "  "  "     | —      | —   | —     | —   | —        | —   |
| "  "  "  "  "     | 6      | 48  | —     | —   | 6        | 6   |

**Goldfuro.**

Frankfurt, den 9. Februar 1859.

|                     |        |                   |
|---------------------|--------|-------------------|
| Pistolen            | 9 fl.  | 33-34 fr.         |
| Pr. Friedrichsd'or  | 9 fl.  | 54-55 fr.         |
| Holl. 10 fl. Stücke | 9 fl.  | 39-40 fr.         |
| Randulaten          | 5 fl.  | 29-30 fr.         |
| 20 Frankenstücke    | 9 fl.  | 18 1/2-19 1/2 fr. |
| Engl. Sovereigns    | 11 fl. | 39-42 fr.         |
| Pr. Kassenschein    | 1 fl.  | 44 1/2-45 fr.     |

**Der Wurrthal-Vote,**  
Jahrgang

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erste Ausgabe jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Inzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die arspaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

**Nr. 13. Dienstag den 13. Februar 1859.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bachnang. Betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes bei der Oberamtsparcasse.**

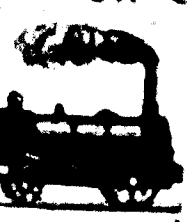
Die Amterversammlung hat in ihrer Sitzung vom 8. d. d. d. beschlossen, die Einlagen in die Oberamtsparcasse von nun an nur noch mit 3 Prozent zu veranlassen. Es werden dabei von diesem Zeitpunkt an nur noch Gelder gegen 3 Prozent Verzinsung angenommen. An diejenigen aber, welche bereits Einlagen in die Sparcasse gemacht haben, ergeht die Aufforderung, ihre Forderungen unverweilt zu kündigen, falls sie solche nicht gegen 3% Verzinsung stehen lassen wollen. Das Stehenlassen gegen 3% wird von allenjenigen angenommen, welche bis zum letzten d. Mts. nicht kündigen.

Die Schultheissenämter werden beauftragt, Vorstehendes unverweilt in ihren Gemeinden öffentlich verkündigen zu lassen, und daß und an welchem Tage es geschehen, längstens bis 26. d. d. d. hierher anzugehen.

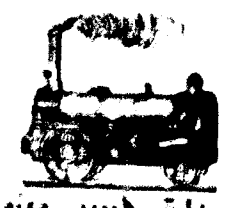
Den 12. Februar 1859.

Königl. Oberamt.  
Heiner.

**Bekanntmachung,**  
**betreffend den Schwellen-Ankauf für das zweite Geleise.**



Der Bedarf an Unterlagschwellen für das auf einigen Strecken der Eisenbahn herzustellende zweite Geleise ist noch nicht vollständig gedeckt, daher die Preise, zu welchen auf die Stationen längs der Eisenbahn fernerehin eichene Unterlagschwellen unter den bekannten Lieferungsbedingungen angekauft werden, von heute an bis auf Weiteres auf



- 3 fl. 42 kr. für die Stoßschwelle von 8 1/2 Fuß Länge, 10 Zoll Breite und 3 1/2 Zoll Höhe und
- 3 fl. 12 kr. für die Zwischenschwelle von 8 1/2 Fuß Länge, 8 Zoll Breite und 3 1/2 Zoll Höhe

festgesetzt werden.

Anerbietungen zu den genannten Preisen werden auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle, wo auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind, angenommen; schriftliche Offerte haben die Zahl der zu liefernden Stoß- und Zwischenschwellen, den Stationsort, sowie die Lieferfrist zu enthalten.

Erntgart den 2. Februar 1859.

R. Eisenbahndirektion.  
Für den Vorstand: Klein.

**Vachnung.**

**Vermögens-Ausfolge.**

Georg Adam Beck von Unterbrüden hat sich im Jahr 1827 ohne auszuwandern nach Nordamerika begeben und seinen bleibenden Wohnsitz in Crawford genommen, wodurch er seines Staats- und Gemeindebürgerrechts in Unterbrüden verlustig geworden ist.

Der selbe will nun sein in preussischer Verwaltung stehendes 126 fl. 55 kr. betragendes Vermögen nach Nordamerika exportiren.

An Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an Georg Adam Beck zu machen haben, ergeht daher die Aufforderung, solche von heute an binnen 30 Tagen bei hiesigem Oberamte anzumelden.

Nach Ablauf dieser Frist wird der Vermögens-Ausfolge statt gegeben werden, daher sich Diejenigen die Nachteile selbst zuschreiben hätten, welche die Anmeldefrist unbenuzt verstreichen lassen.

Den 10. Februar 1859.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

**Vachnung.**

**Auswanderung.**

Der am 17. Juni 1832 geborene ledige Wäckerjelle Gottlieb Weller von Althütte beabzichtigt, nach Nordamerika auszuwandern, und stellt dabei die verfassungsmäßige Bürgerschaft, was mit dem Antrage öffentlich bekannt gemacht wird, daß Diejenigen, welche Ansprüche an Weller machen, solche binnen 30 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen haben, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätten, indem nach Ablauf der genannten Frist der Auswanderung stattgegeben werden wird.

Den 10. Februar 1859.

Königl. Oberamt.  
Hörner.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Weissbach.

**Verkauf von Nadelstreu.**

Aus dem Staatswald Rothmaad am 18. Februar d. J.:

64 1/2 Fuder Nadelstreu.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 10. Februar 1859.  
R. Forstamt.  
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Murrhardt.

**Holz-Verkauf.**



Aus dem Mendenburgischen Schloßwald

kommen am

17. und 18. Februar d. J.

zum Verkauf im Aufstreich:

- 299 Stück tannene Lang- und Klop Holz-Stämme,
- 14 1/2 Klafter Nadelholz-Nugholzscheiter,
- 205 1/4 " " Brennholzscheiter,
- 18 " " Brügel,
- 8 1/4 " Abfallholz.

Mit dem Verkauf des Stammholzes wird begonnen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 10. Februar 1859.  
R. Forstamt.  
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Murrhardt.

**Holz-Verkauf.**

1) Aus dem Staatswald Heiligenwald:

am 19. und 21. Februar d. J.:

7 Stück bukene Stämme, 16 — 32' lang, 14 — 16" mittlerer Durchmesser,

98 Stück tannene Lang- und Klop Holz-Stämme,

33 Klafter bukene Scheiter,

15 1/4 " " Brügel,

1 " Nadelholz-Nugholzscheiter,

116 1/2 " " Brennholzscheiter,

27 " " Brügel,

8 " Abfallholz.

2) Aus dem Staatswald Hornberg:  
am 22. und 23. Februar d. J.:

397 Stück tannene Lang- und Klop Holz-Stämme,

1/2 Klafter ebene Brügel,

1 " tannene Nugholzscheiter

258 " " Brennholzscheiter,

21 1/2 " " Brügel.

Es wird mit dem Verkaufe des Nugholzes begonnen. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schlag

Reichenberg, den 10. Februar 1859.

R. Forstamt.  
v. Besserer

Forstamt Reichenberg.  
Revier Weissbach.

**Holz-Verkauf.**



Aus dem Staatswald Ruitwaide bei Steinbach:

am Samstag den 26. Februar d. J.:

2 Arboceestämme, 11 — 13" mittlerer Durchmesser, 9 und 16' lang,

3 Hainbuchenstämme, 10 — 17" mittlerer Durchmesser, 6 — 14' lang,

33 Nadelholzstämme, 7 — 17" mittlerer Durchmesser, 13 — 60' lang,

12 Klafter bukene Scheiter,

4 " " Brügel,

1 1/2 " bukene Scheiter,

5 1/2 " ebene " "

2 1/2 " " Brügel,

12 1/2 " Nadelholz-Scheiter,

3 " " Brügel,

4575 bukene Wellen,

725 bukene und ebene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag bei Steinbach, unten am Heiligenwald.

Reichenberg, 12. Februar 1859.

R. Forstamt.  
v. Besserer.

Forstamt Porsch.

Revier Porsch und Kaisersbach.

**Nug- und Brennholz-Verkauf in Staatswaldungen.**



Au nachbenannten Tagen werden je von früh 8 1/2 Uhr an öffentlich versteigert:

I. Revier Porsch: am Samstag den 19. d. M. (Zusammenkunft bei der Bruder Sägmühle) im Stecher: Tannen Stämme, 16 — 48' lang, 13 — 19" mittlerer Durchmesser, 21 Stämme; Lang- oder Holländerholz, 55 — 100' lang, 7 — 15" Ablag, 116 Stämme; Spalt oder Küberholz 15 1/2 Klafter. Im Kammerberg: Spaltholz 12 1/2 Klafter.

II. Revier Kaisersbach: von Montag bis Mittwoch, den 21. bis 23. d. M. (Zusammenkunft je auf dem Wöndholz) im Roth- und Windholz, Untern Henzberg und Bruch: Nugholz: Buchen 1 Stamm, Buchen 10 Stämme von 8 — 32' lang, 8 — 17" mittl. Durchmesser; tannene Sägbolz 13 — 50' lang, 9 — 22" mittl. Durchmesser, 430 Stämme; Lang- oder Holländerholz 35 — 80' lang, 5 — 14" Ablag, 315 Stämme; Spalt- oder Küberholz 17 1/2 Klafter; Brennholz: bukene Scheiter 7 Klafter, Brügel 21 1/2 Klafter, Nadelholzscheiter 14 1/2 Klafter, Brügel 5 1/2 Klafter; Anbruchholz 34 1/2 Klafter; Erachen 9 Klafter; ebene Brügel 1/2 Klafter.

Am ersten Tag kommt zunächst das Stammholz, am zweiten und nöthigenfalls dritten Tag das Spalt- und Brennholz zum Verkauf.

Porsch, den 10. Februar 1859.

R. Forstamt.  
Dierken.

Reichenberg,  
Gemeinde Sulzbach.

**Eigenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Bauern junger Christian Küber von Jutenberg wird die sämtlich vorhandene in den frühern Nummern dieses Blattes näher beschriebene Eigenschaft, worauf bis jetzt 2125 fl. geboten sind, am

Montag den 21. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr, zum letztenmal Stückweise oder im Ganzen in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die



Kaufstübhaber auf das Rathhaus nach Sulzbach eingeladen werden.

Murrhardt, den 12. Februar 1859.  
Für die Verwaltungsbehörde:  
R. Antonerariat.  
Häcker.

Oberweissach.

### Linden-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde ist genehmigt, zwei starke Linden am

Donnerstag den 24. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,

aus ihrem Gemeindevald auf dem Stock zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Februar 1859.  
Ortsgemeinderath.

Badnang.

### Aecker-Verkauf.

Hutmacher Friedrich Zügel's Witwe von hier verkauft am

Mittwoch den 16. Februar d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

im wiederholten und letzten Aufstreich:

1/2 Mrg. 9,2 Mth. Acker am Rietnauer Weg, angekauft um 225 fl.,

3/8 Mrg. 4,2 Mth. Acker im Rebenbach, angekauft um 100 fl.,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 7. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt.  
Schmütle.

Badnang.

### Güter-Verkauf.

Jacob Kübler, Schuhmacher von hier, verkauft am

Mittwoch den 16. Februar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

im nochmaligen und letzten Aufstreich:

1/2 Mrg. 45,1 Mth. Acker am Strümpfelbacher Weg, angekauft um 150 fl.;

1/2 Mrg. 26,8 Mth. Acker am Köthlensweg, angekauft um 177 fl.;

1/2 Mrg. 31,1 Mth. Acker im Seelacher Feld, angekauft um 140 fl.;

1/2 Mrg. 17,5 Mth. Acker am Mühlweg, angekauft um 100 fl.;

1/2 Mrg. 5,1 Mth. Wiesen am Strümpfelbacher Weg, angekauft um 170 fl.;

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 9. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt.  
Schmütle.

Badnang.

### Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Webers Zügel von hier kommt am nächsten

Samstag den 19. Februar 1859,  
Nachmittags 2 Uhr,  
zum wiederholten und letzten Aufstreich:

1) Die Hälfte an einem Wohnhaus in der Kesselschne, angekauft um 250 fl.;

2) 1/2 Mrg. 39,8 Mth. Acker im Bentwäsen, angekauft um 100 fl.;

3) 1/2 Mrg. 15,5 Mth. Acker im Grünbühl, angekauft um 60 fl.;

4) 1/2 Mrg. 23,1 Mth. Acker im Grünbühl, angekauft um 60 fl.;

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt.  
Schmütle.

Seckelberg.

### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide für ungefähr 100 Stücke, mit welcher auch die Wälder von Waldenweiler und Schlichenweiler, sowie von Hautsbach und Görtschhof gepachtet werden können, kommt am

Montag den 21. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,

wieder auf drei Jahre, je pro Martini bei Ambrosi und 1859-60 erstmals, im Aufstreich zur Verpachtung. Liebhaber hiezu, auswärtig mit Vermögens- und Prädisforszuweisungen versehen, werden mit dem Bemerken auf's Rath-

hammer zu Seckelberg eingeladen, daß für gebrügte Stallungen — ohne Zweifel durch Erbauung eines eigenen Schafhauses — gefertigt werden wird.

Den 12. Februar 1859.  
Schultheiß und Rathschreiber  
Reiser.

Altbütte.

### Wohnhaus- und Scheuerverkauf auf den Abbruch.

Am 21. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

kommt ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer mit Ziegeldach bei der Kirche im Aufstreich auf den Abbruch zum Verkauf. Dasselbe enthält gutes und starkes Bauholz und eignet sich zum Wiederaufbau.

Den 12. Februar 1859.  
Schultheißenamt.

### Privat-Anzeigen.

Mittwoch



Waldhorn.

Murrhardt.

### Aufruf an die Meister der vereinigten Schreiner-, Glaser-, Dreher- und Kammacher-Zunft.

Es kommt häufig vor, daß Meister Lehrlinge (zumal ihre eigenen Söhne) in die Lehre nehmen und dem Juniorsvorstande weder eine Anzeige hiervon machen, noch einen geordneten Lehrvertrag vorlegen.

Nach Art. 15 der Gewerbe-Ordnung hat dieß aber spätestens vier Wochen nach dem Antritt der Lehre zu geschehen. — Es werden deshalb die Säumigen aufgefordert, ihrer Verpflichtung bis zum 28. dieß um so gewisser

nachzukommen, als nachher ihre Verletzung höhern Orts beantragt werden wird.

Den 11. Februar 1859.  
Obmann Schweickhardt.

Reichenberg. Die

### Bernhalden-Mühle

ist von den Inhabern je nach dem Wunsche der Liebhaber mit theilweiser oder gesammter Oekonomie dem Verlaufe ausgelegt. Dieses Veräußerung, eine eigene Markung bildend, liegt im vorderen Lauterthale an der Verbindungsstraße in's Murr- und Weinsberger Thal unweit Spitzelberg. Es besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhause, eingerichteter Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einem Gerbengang, einem Staubhaus, zwei Scheunen, einer Wagenbütte, einem Backofen nebst Hofräumen.

Dabei befindlich sind zu Bernhalden:

- 5 1/2 Mrg. Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
- 3 " Acker,
- 30 1/2 " Wiesen,
- 5 1/2 " Holzgebiet und Wälder.

Auf den nahen Markungen Lauterberg, Lauter, Nassach und Rogstaj:

- 8 1/2 Mrg. Acker und Wälder,
- 13 1/2 " Lautwald,

66 1/2 Mrg. Gebäude und Grundstücke sind in gutem baulichen Zustande, die Baumgärten und Thälwiesen von bester Ertragsfähigkeit. Die Mahlmühle, durch seinen kostspieligen Wasserbau beschwert und durch gute Verkehrswege unterstügt, erweist sich von jeher einer ausgezeichneten Rundschaft. Die Liegenschaft ist frei von Ausding und Ablösungs-Renten. Dieses in einer bevölkerten und holzreichen Gegend gelegene Anwesen eignet sich nicht allein für einen tüchtigen mit Mitteln versehenen Müller und Landwirt, sondern es würde bei der vorhandenen bedeutenden Wasserkraft durch Männer mit Kapital und Unternehmungsgelüste sich noch leicht ein größeres gewerbliches Etablissement

dieselbst begründen lassen, wie dieß mehrere im  
Vauterthale blühenden große Fabrikgeschäfte zur  
Genüge darthun. Zu Witterwerbung von Ver-  
rätben, Vieh, Schifff und Geschirr aller Art  
ist Gelegenheit vorhanden.

Die Verkaufsverhandlung geht am  
Freitag den 25. Februar 1859,  
Mittags 12 Uhr,

nothwendigerweise auf der Bernhalden-Mühle  
vor sich, wozu die Liebhaber, unbekannt mit  
Vermögens Zeugnissen versehen, eingeladen  
werden.

Die Einschreibung kann täglich geschehen,  
auch ist der Ortsvorsteher zu Reichenberg,  
Müller Viktor Kaiser, sowie der Unterzeich-  
nete zu jeglicher Auskunft bereit.

Wachnang, den 5. Februar 1859.

Der mit der Leitung der Verkaufs-  
Verhandlung von den Theilnehmern  
beauftragte  
Gerichtsdonatar Reinmann.

Mittelschönthal.

### Holz-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am 21. d.  
M. von Morgens 9 Uhr an gegen gleich  
bare Bezahlung:

- 16 Klafter kuhene Scheiter,
- 4 " kuhene Scheiter,
- 4 " Weidling-Stumpfen,
- 1200 kuhene Wellen,
- 200 Weidling-Wellen.

Die Zusammenkunft ist im Wald gegen  
Burgstall.

Den 14. Februar 1859.

Gottfried Wahl.  
Jakob Frankle.

Wachnang

Um Anfragen zu begegnen, so ist nunmehr  
nur noch der obere Stock meiner Scheuer zu  
vermieten.

H. Kieder.

### Verlorenes.

Vom letzten Donnerstag auf den Freitag  
ging von Sulzbach nach Siebersbach ein blauer  
Zwerchschiff mit einem Stück Barchent verloren,  
welchen der redliche Finder gegen eine

**Belohnung von zwei Gulden**  
bei Wegger Kienzle in Sulzbach abgeben  
wolle.

### Wachnang.


#### Zu vermieten.

Die Unterzeichneten haben das  
obere Schafhaus nebst einem Küche-  
garten sogleich oder bis Georgii zu  
vermieten. Die Bedingungen wer-  
den billig gestellt.

Gebr. Belz.

Wachnang


#### Geld-Offert.

 Gegen gesetzliche Sicherheit und billi-  
gen Zinsfuß habe ich 150 fl. Pfleg-  
geld auszuleihen.

H. Josenflamm.

Däfern.


#### Geld-Offert.

 600 fl. hat gegen gesetzliche Sicher-  
heit auszuleihen

Christian Degele.

Murrhardt.


#### Geld-Offert.

 1500 fl. hat in mehreren Posten  
gegen gesetzliche Sicherheit zu billigem  
Zinsfuß auszuleihen

G. J. Frisau.

Unterbrüden.

#### Geld auszuleihen.

 50 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche  
Sicherheit zu 4 pCt. auszuleihen

Johannes Bregenzer.

### Tages-Begebenheiten.

— Stuttgart, 11. Febr. Von dem König  
und neuerdings wiederum in Betreff seiner Gesund-  
heitsumstände die ernstlichsten Nachrichten aus  
Riga eingetroffen. Wenn aber dieß Blätter be-  
haupten, es seien jugend Nachrichten angelangt,  
wonach der König schon am 1. März wieder wieder  
zurückkehren werde, was, wie Anfangs bestimmt  
war, im April, so erweist sich jeden Grundes;  
vielmehr ist bereits bestimmt, daß Major Graf  
v. Beroldingen, diensttuender Adjutant des Königs,  
den gegenwärtig in dieser Eigenschaft dort befind-  
lichen Oberstleutnant v. Deulwig bis zum 15. d.  
Mts. ablösen soll, was wegen weniger Tage nicht  
mehr der Fall sein würde. Es beweist sich aber  
auch, daß der König die beruhigendsten Nachrichten  
über die Erhaltung des Friedens haben und den-  
noch vollkommen vertrauen muß, sonst würde er  
ganz seinen Aufenthalt dort abkürzen.

— Stuttgart, 12. Febr. Die Eisenbahnen  
haben im Monat Januar für 162,639 Personen  
Billete 79,105 fl. und für beförderte 600,421 Gr.  
Wägere 175,762 fl. 36 kr. ergeben. Die Haupt-  
summe der Einnahmen übersteigt die des gleichen  
Monats im Jahre 1858 um 50,676 fl. 9 kr.

— Reutlingen, 7. Febr. Das hiesige so-  
genannte Schloß ist unlängst um 18,000 fl.  
von dem Kapuzinerpater Thedofius aus den Hän-  
den eines Privatmanns erworben worden. Ob  
dasselbe fortan ein Mutterhaus für barmherzige  
Schwestern oder eine Bewahranstalt für verwa-  
ndte Kinder oder ein Kapuzinerkloster sein wird,  
hängt von den Umständen ab. Das im württem-  
bergischen Konfordat bezüglich der Ausführung der  
Klosterfrage von Seite der württembergischen Re-  
gierung Zulagen gemacht wären, wüßten wir nicht.  
Trotzdem halten Manche die Bewirklichung des  
wichtigsten Wunsches für möglich. (S. W.)

— Wien, 10. Febr. Die „Wiltärgewaltung“  
schreibt: „Die in ausländischen Blättern verbreitete  
Nachricht einer Verstärkung der Garantien in  
Ancona, Bologna und Ferrara ist eben so unthun-  
lich als jene, daß ein oder das andere Armeekorps  
bereits auf den Marsch gesetzt wurde. Bis zur  
Stunde ist die Armee in allen Provinzen der  
Monarchie auf dem Friedensstand in der Stärke  
von 400,000 Mann geblieben; es hat auch keine  
Korps, die Kriegsbereitschaft selbst ins Leben zu  
rufen, da, Dank den Institutionen und dem Ver-  
ständnis des Heeres, ein Wort des Kaisers genügt,  
um die streitbaren Kräfte in der kürzesten Zeit auf  
das Thor der gegenwärtigen Landes zu bringen.  
500,000 wohlwollend gerüstete, erprobte Krieger können  
in 14 Tagen unter den Fahnen stehen und, wo es  
nötig, disponirt werden.“

Paris, 6. Febr. Die Börse war heute  
sehr fest. Der Artikel der Österreichischen Kor-  
respondenz und das Gerücht, Frankreich und Eng-  
land hätten sich Betreffs eines friedlichen Abkom-  
mens geeinigt, das Österreich angenommen habe,  
gaben unseren Spekulantem neuen Mut. Auch

soll Herr von Hüner gestern der Kaiserin die  
Versicherung gegeben haben, daß sein Generalin-  
ten den besten Willen habe, die Schwedischen Streit-  
kräfte auf dem Wege der Verständigung zu ordnen.  
Diese friedlichen Ausichten vertheilten natürlich  
leichtsinnig vollständig die Besorgnisse, die noch  
immer alle Gemüther erfüllen, zumal da ohne Un-  
terlass kriegerische Nachrichten im Umlaufe sind und  
man sogar heute von einer Anleihe von 750 Mil-  
lionen spricht, die Frankreich machen werde, um im  
Falle des Krieges die notwendigen Gelder zu  
haben. Die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers  
sind, was man auch sagen mag, für den Frieden.  
Bei den Diskussionen, die in den Abtheilungen  
statt fanden, trat dieses sehr stark hervor. Ueber-  
haupt ist man in Frankreich wenig kriegerisch ge-  
sinnt, obgleich die Partei sich heute wieder abmüht,  
zu beweisen, daß ganz Frankreich für die von dem  
Kaiser befohlene Politik einzustehen bereit sey, einzel-  
lichen Ausgange die jetzige Politik haben werde.

— Wien, 12. Febr. Der Ministerprä-  
sident beantwortete heute die parlamentarische Inter-  
pellation in Betreff eines Verke-Ausführungsvertrages  
dabm, daß in dieser Angelegenheit noch kein Be-  
schluß des Reichsraths erfolgt sey. Die Verke-  
Ausfuhr aus Norddeutschland sey übrigens unbe-  
deutend, die aus Süddeutschland regelmäßig (nicht  
außerordentlich). Die friedlichen Versicherungen der  
Großmächte hätten die Kriegsbereitschaft, die ganz  
Deutschland vereinigt finden würde, für jetzt in  
den Hintergrund gedrückt. — Herr v. Beckenfeld  
entgegnete hierauf, daß in Südbayern bedeutend  
viele Verke ausgeführt würden. (S. S. d. R.)

— Turin, 8. Febr. Die Regierung hat  
mit einem Handlungsbureau in Otrava einen Ver-  
trag über Lieferung von 20,000 Hektoliter Getreide  
abgeschlossen.

— Weeden, 6. Febr. Aus ganz verlässlicher  
Quelle wird der „Dietrich“ folgende mitge-  
theilt: Ein geringfügiges Veranlassung führte in Jassy  
zur Entdeckung eines schandhaften Komplotts,  
das wenige Stunden später hätte zum Ausbruch  
gelangen sollen. Ein Aufständischer, Namens Schwab-  
zenberg, wurde festgehalten. Er machte den Inhalt  
der Polizei an und lenkte den Verdacht auf einen  
gewissen H. R. Die Polizei schritt zu einer  
Handsuchung und fand bei dieser Gelegenheit  
einen ausführlichen Verschwörungsplan sammt  
Namenverzeichnis der Theilnehmenden Mitglieder,  
meist Fremde und Knechte, 40 an der Zahl,  
demzufolge Jassy am darauffolgenden Tage an 60  
verschiedenen Stellen angezündet und im Wirtwart  
Aurel Gouza und Senat gemordet werden sollten.  
Die Polizei schritt sofort zur Verhaftung der Ver-  
schwörer, womit die Gefahr, aber nicht die Aus-  
lösung beseitigt wurde.

— In Weiden waren am 1. Februar die  
Fischer oberhalb der Gießbrücke ihre Netz aus,  
als bald darauf eine auffällige Schwere desselben sie  
mit den fruchtigsten Hoffnungen erfüllte. Die  
Wirtschaft brachte jedoch eine ergreifende Täuschung,  
da man keinen Wels oder Lachs gefangen, wie  
man gehofft, sondern ein Mädchen in dem Netze



lag, das verpfändungsweill ihren Tod in den Klutchen der Erde gesucht und gefunden hatte.

Aus der Schwere erzählt man eine Raubgeschichte, die bei einem Streit in Bern vorgekommen seyn soll. Ein Unbekannter präsentierte ihm eine verbundene Hand zur Untersuchung. Indem der Doctor den Verband abwickelte, griff der Patient mit der gefunden Hand in die Tasche, zieht eine Pistole heraus und legt sie dem Arzt auf die Brust mit den Worten: Ich brauche Geld, aber keinen Arzt. Wenden Sie mir 40 Rth. Wenn nur Tod ist, so nehmen Sie hier, erwiderte der Arzt, wickelt dem Räuber eine Summe auf den Fuß, verläßt rasch das Zimmer, dreht den Schlüssel um, und stellt den Vogel der Polizei zur Disposition.

Berlin, 9. Febr. Hr. Karo der vielgenannte Koffelhändler, befindet sich gegenwärtig in Berlin und wird am 16. d. in der ersten Reihbahn des l. Quartals dem hypologischen Publikum sein ganzes System der Färbung und Gerbung des Fleisches praktisch erläutern. Der Vortragsredner, welcher schon im vergangenen Jahre in England Gelegenheit genommen hat, die überraschenden Resultate der Methode des Herrn Karo anzuerkennen, hat eine Vertheilung für die Mitglieder der k. Familie befohlen.

Ein junger Mann von vorzüglichem Appetite wurde zu einer großen Tafel geladen wo die Speisen mit dem Magen der Gäste nicht in vollkommenem Verhältnisse waren. Da der junge Mann wegen der großen Anzahl von Gästen schon von der ersten Schüssel nichts bekam und eben junge Hühner aufgetragen wurden, von denen er aus dem Vorberachtenden überrechnen konnte, daß sie nicht bis zu ihm reichen würden, nahm er das Brod, bröckte es auf seinen Teller und rief: „Glück, Glück, Glück!“ Alles lachte über den Unfall und die Hühner wurden ihm zuerst gereicht.

B a d n a n g.

### Aecker- und Wiesen-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft der Sonnenwirth Kübler's Wittve werden am

- Montag den 21. Februar 1859, Nachmittags 2 Uhr, im nochmaligen und letzten Aufsteich verkauft:
- 1 Weq. 23,3 Rth. Acker im Seefeld, neben David Kübler, mit Dinkel angeblümt;
- 1 1/2 Weq. 3,7 Rth Acker im Benwasen, neben Georg Kuri, mit Dinkel angeblümt;
- 1/2 Weq. 29,9 Rth. Acker im Rusterfeld, neben Johann Günsler von Ungeheuerhof, mit Dinkel angeblümt;

B a d n a n g, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Felner.

- 1 Weq. 18,5 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Gottlieb Stroh, Stadtbote;
- 2/3 Weq. 14,2 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Michael Wegner von Ungeheuerhof, mit Roggen angeblümt;
- 5/8 Weq. 29,2 Rth. Acker im Herrenfeld, neben Karl Häufiger;
- 1/2 Weq. 35,4 Rth. Acker am Weißhader Weg oder im langen Gewand, neben Mathias Breuninger, mit Klee angeblümt;
- 2/3 Weq. 43,6 Rth. Acker in den oberen Hasenbalden, neben Friedrich Wacker;
- 2 Weq. 38,5 Rth. Wiesen im Heiligengrund, neben Kohnwirth Kübler's Wittve;

wowu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt. Schmödle.

B a d n a n g.

### Haus-Verkauf.

Henise Maier von Waldrems, Ehefrau des Gottlieb Weigle, Ehefrers von Strümpfelbach, verkauft am Samstag den 19. Februar 1859, Vormittags 11 Uhr,

im öffentlichen Aufsteich:

1/2 an einem weitläufigen Wohnhaus sammt Stallung und zwei Wohnungen auf dem Graben, neben Christoph Ehen und Jakob Hölleiter,

wowu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 14. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt. Schmödle.

B a d n a n g. [Brod-Taxe.]

- 8 Pfund gutes Kernbrod . . . . . 20 Kr.
  - Gewicht eines Kreuzerbrod . . . . . 8 1/2 Loth.
- Den 15. Febr. 1859. Königl. Oberamt. Hörner.

### Winnenden. Naturalienpreise vom 10. Febr. 1859.

| Fruchtgattungen         | Dochr. |     | Weizl. |     | Niederst. |     |
|-------------------------|--------|-----|--------|-----|-----------|-----|
|                         | fl.    | kr. | fl.    | kr. | fl.       | kr. |
| 1 Scheffel Kernen . . . | 12     | —   | —      | —   | —         | —   |
| "   Dinkel . . .        | 6      | 21  | 5      | 22  | 5         | —   |
| "   Haber . . .         | 7      | —   | 6      | 22  | 5         | 12  |
| 1 Simri Weizen . . .    | 1      | 32  | 1      | 28  | 1         | 20  |
| "   Gerste . . .        | 1      | —   | —      | 58  | —         | 54  |
| "   Roggen . . .        | 1      | 8   | 1      | 4   | 1         | —   |
| "   Gemischt . . .      | —      | —   | —      | —   | —         | —   |
| "   Widen . . .         | —      | —   | —      | —   | —         | —   |
| "   Erbsen . . .        | 2      | —   | 1      | 52  | 1         | 48  |
| "   Linsen . . .        | 2      | 20  | 2      | 12  | 2         | —   |
| "   Ackerbohnen . .     | 1      | 32  | 1      | 28  | 1         | 24  |
| "   Welschkorn . .      | 1      | 6   | 1      | 4   | 1         | —   |

# Der Murrthal-Bote,

Journal

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

erschint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Heft. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Einzelne jeder Art werden mit 2 kr. die arispaltige Seite oder deren Raum berechnet.

Nr. 14. Freitag den 18. Februar 1859.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Badnang. An die Schultheißenämter

ergeht der Auftrag, über die gegenwärtig aufgestellten Polizeidiener und deren Verdonnung tabelmäßige Uebersicht mit folgenden Rubriken längstens bis 26. d. d. hierher einzureichen:

- 1) Name, Stand und Alter der Polizeidiener.
- 2) Nebenamt (Kathodiener).
- 3) Angestellt seit?
- 4) Besoldung, wobei auch zu bemerken ist, ob die Polizeidiener Monturstücke erhalten? welche? und in welchen Zeitperioden?

Den 12. Februar 1859.

Königl. Oberamt. Hörner.

B a d n a n g.

### Vermögens-Ausfolge.

Friederike Krauter von Däfern, nun verheirathet an Christian Deiningner in Philadelphia, hat sich im Jahr 1840 ohne anzukündigen nach Nordamerika begeben und ihren bleibenden Wohnsitz in Philadelphia genommen, wodurch sie ihres Staats- und Gemeindebürgerrechts in Däfern verlustig geworden ist.

Dieselbe will nun ihr in pflichtmäßiger Verwaltung stehendes 138 fl. 5 kr. betragendes Vermögen nach Nordamerika exportiren.

An Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die Friederike Krauter zu machen haben, ergeht daher die Aufforderung, solche von heute an binnen 30 Tagen bei hiesigem Oberamte anzumelden.

Nach Ablauf dieser Frist wird der Vermögensausfolge Statt gegeben werden, daher sich Diejenigen die Nachteile selbst zuzuschreiben hätten, welche die Anmeldefrist unbenutzt verstreichen ließen.

Den 15. Februar 1859.

Königl. Oberamt. Hörner.

### K. Oberamtsgericht Badnang. Gläubigervorladung in Gant-Zachen.

In nachgenannten Gantzachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorwiegend kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reccß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts Akten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und